

Digitale Lehre im Krisenmodus

Wie das Servicecenter für Digitale Lehre und Didaktik das „Corona-Semester“ gemeistert hat

Seit 2016 ist das Servicecenter für Digitale Lehre und Didaktik (SDL) unter Leitung von Prof. Dr. Verena Gerner eine feste Institution an der Hochschule Ansbach. Ursprünglich ins Leben gerufen, um dem Blended-Learning-Studiengang „Interkulturelles Management“ bei der Gestaltung digitaler Lehr- und Lernformate unter die Arme zu greifen, ist das SDL mit den Mitarbeitenden Max Nied, Florian Diener, Charlotte Kätzel und Manfred Tappert inzwischen zur zentralen Anlaufstelle bei sämtlichen Fragen rund um die Themen digitales Lehren und Lernen geworden. Doch noch nie war der Ansturm auf das SDL so groß wie im vergangenen Semester. Denn erstmalig in der Geschichte der Hochschule Ansbach fand die Lehre ausschließlich in digitaler Form im virtuellen Raum statt. Für das SDL kristallisierte sich der immense und in weiten Teilen unter-



schiedliche Bedarf an Unterstützung bereits vor Beginn des Sommersemesters heraus. Konkret bedeutete dies: kurzfristig eine Flut von Supportanfragen beantworten, offene Sprechstunden einrichten, Software-Lizenzen beschaffen und vergeben sowie Schulungskonzepte zu den unterschiedlichsten Themen erstellen und durchführen. Darüber hinaus wurden in Einzelberatungen individuelle Lösungen für zum Teil knifflige Problemstellungen erarbeitet. Besonders beliebt unter den Lehrenden war die mehrteilige Schulung „Praxis-Training: Live-Online-Lehre“, welche von Prof. Dr. Verena Gerner am DIZ – Zentrum für Hochschuldidaktik durchgeführt wurde. Hier konnten Lehrende interaktive Online-Lehrveranstaltungen in einem virtuellen Klassenzimmer praktisch ausprobieren. Doch nicht nur das Lehren, sondern auch das Studieren im virtuellen Raum musste gelernt werden. Hierzu hat das SDL einen Moodle-Kurs entworfen, welcher Studierenden Kompetenzen an die Hand

gibt, um die Herausforderungen des digitalen Lernens besser meistern zu können. Ein besonderes Augenmerk richtete das SDL zudem auf den Erfahrungsaustausch unter den Lehrenden sowie auf eine zügige Evaluation der Lehr- und Lernerfahrungen des vergangenen Semesters. Zu diesem Zweck hat das SDL zunächst einen moderierten Erfahrungsaustausch organisiert, an dem über 40 Lehrende der Hochschule Ansbach teilnahmen. Dabei gaben sieben Lehrende aus den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Medien ihre Erfahrungen zu verschiedenen Themen weiter. Außerdem wurde durch eine Online-Umfrage deutlich, dass die Umstellung auf eine gänzlich digital durchgeführte Lehre von allen Dozierenden aufgrund der hohen Bildschirmarbeitszeit und des fehlenden sozialen Austauschs als mühselig empfunden wird und dass es sich schwierig gestaltet, die Studierenden im virtuellen Raum zu motivieren. Obwohl die zeitliche und geographische Flexibilität der digitalen Lehre geschätzt wird, stufen alle Beteiligten das vergangene Semester als verhältnismäßig anstrengend und aufwändig ein. Dennoch stehen Studierende der digitalen

Lehre äußerst positiv gegenüber, sofern diese ansprechend gestaltet wird. Es wird zudem deutlich, dass mangelnde technische Ausstattung die Teilnahme der Studierenden an der digitalen Lehre erschwert und dass bei der Ausgestaltung digitaler Lehrformate mit multimedialen und interaktiven Elementen noch Verbesserungsbedarf besteht. Auch eignen sich manche Fächer aufgrund praktischer Demonstrationen nur bedingt für die digitale Lehre. Insgesamt stellte das vergangene Semester Lehrende, Lernende und das SDL vor zahlreiche Herausforderungen. Doch wenngleich das SDL neben der fachlichen Beratung auch mit Spontaneität, Kreativität und Überstunden aufwartete, wurde das „Corona-Semester“ 2020 auch als Chance genutzt, um die digitale Lehre an der Hochschule ein großes Stück voranzubringen.

